

Pressemeldung

14.03.2023

...aus dem ZINK-Netzwerk

ZINQ setzt mit neuem Markenprodukt Benchmark in der Oberflächentechnik

ecoZINQ - die klimapositive Zinkoberfläche mit dem niedrigsten CO₂-Fußabdruck

GELSENKIRCHEN. Die Stückverzinkung bietet zuverlässigen Schutz vor Korrosion und ist in puncto Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit die wirksamste Technologie in der Oberflächentechnik. Mit der neuen Markenoberfläche erreicht die ZINQ-Gruppe hier jetzt neue Bestwerte: ecoZINQ erzeugt 43 Prozent weniger CO₂-Emissionen als herkömmliche Stückverzinkungsflächen, die der Norm DIN 1461 entsprechen. Damit kann ecoZINQ den derzeit niedrigsten CO₂-Fußabdruck der Branche vorweisen – nachgewiesen und von dritter Stelle geprüft in einer Umweltproduktdeklaration (EPD nach EN 15804). Doch damit nicht genug: ecoZINQ hat einen nachweislich positiven Effekt aufs Klima und von dem profitieren auch die Kunden: „Den positiven Einfluss unseres Produkts weisen wir in Form von Carbon Credits nach. Zur Ermittlung des Werts vergleichen wir die niedrigen CO₂Emissionen von ecoZINQ über den gesamten Produktlebenszyklus mit den hochwertigsten Farbbeschichtungen, die derzeit erhältlich sind. Die daraus ermittelte positive Differenz wird als CO₂-Gesamteinsparung unseren Kunden gutgeschrieben“, erklärt Lars Baumgürtel, geschäftsführender Gesellschafter der ZINQ GmbH & Co. KG. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mit +185 kg CO₂ pro Tonne Stahl erhält jeder Kunde für ecoZINQ aktuell die höchsten CO₂-Gutschriften der Branche. „Damit ist die Entscheidung, Bauteile aus Stahl mit ZINQ zu veredeln, für das Klima nochmals vorteilhafter“, so Baumgürtel. Ab dem 1. April ist ecoZINQ für alle Kunden der ZINQ-Gruppe verfügbar.

Die Grundlage für die Verbesserung des produktbezogenen CO₂-Fußabdrucks und die Entwicklung von ecoZINQ bildet das Low-Carbon-ZINQ-Programm. In

diesem gesamtheitlich ausgelegten Programm werden seit vielen Jahren und für alle Zinkoberflächen der ZINQ-Gruppe permanent die CO₂-Emissionen gesenkt. So hat das Unternehmen bereits vor mehr als 10 Jahren seinen Strombedarf komplett auf Ökostrom umgestellt. Parallel wurden viele Einzelmaßnahmen in den eigenen Produktionsprozessen umgesetzt. Dazu gehören die konsequente Elektrifizierung der Gabelstaplerflotte, flächendeckender Einsatz von LED-Beleuchtung, Einsatz effizienter Steuerungstechnik und Wärmerückgewinnungsanlagen sowie eine optimierte Prozessführung in der Vorbehandlung und an den Zinkbädern. Mit diesen Maßnahmen konnte bereits die Klimabilanz des Unternehmens und der Produkte stark verbessert werden. Gemeinsam mit Zinklieferanten, darunter auch eine Beteiligung an einem Hersteller von Recyclingzink, wurde eine Strategie zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks des eingesetzten Zinks entwickelt. Die Umsetzung dieser Strategie in das Produkt ecoZINQ erfolgt in enger Kooperation mit Zinklieferanten durch den ausschließlichen Einsatz von CO₂-reduziertem Primärzink, das mit regenerativen Energien hergestellt wurde.

Hohe Produkt- und erwiesene Ökoqualität

Damit bietet ecoZINQ höchste Ökoqualität, ohne Abstriche bei der Produktqualität: Das neue Markenprodukt ist genauso wie alle anderen ZINQ-Oberflächen Cradle-to-Cradle zertifiziert und damit frei von Mikroplastik und anderen toxischen Stoffen, die einer Wiederverwertung in geschlossenen Stoffkreisläufen entgegenstehen. ecoZINQ verfügt zudem über einen drittvalidierten Nachweis zur Materialgesundheit (Materialgesundheitszertifikat nach C2C-MHC) und ist mit einem Produktzirkularitätsdatenblatt (PCDS nach ISO 59040) hinterlegt.

Signifikante Reduzierung des Product Carbon Footprints

Low-Carbon-Oberflächen wie duroZINQ senken den produktbezogenen Fußabdruck im Vergleich zum Branchenstandard bereits erheblich – und zwar im Scope 1-3 und über den gesamten Produktlebenszyklus, also einschließlich Nutzung und Wiederverwertung. Die ecoZINQ Oberfläche übertrifft diese Leistung noch einmal deutlich. „Im Grunde ist ecoZINQ ein ÖkoUpgrade von

duroZINQ. Die Produkteigenschaften sind identisch, doch die Umweltbilanz ist noch einmal um ein Vielfaches besser. Damit ist ecoZINQ für unsere stahlverarbeitenden Kunden ein wichtiger Hebel zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks ihrer Produkte und ein weiterer Baustein auf dem Weg zu Dekarbonisierung und Klimaneutralität von feuerverzinktem Stahl“, betont Sven Biebler, Geschäftsführer der deutschen Werke von ZINQ.

Exakter Nachweis der Umwelteffekte durch Umweltbilanz (EPD)

Welche Auswirkungen die Produkte konkret auf die Umwelt und den produktbezogenen Umweltfußabdruck der Kunden haben, kann ZINQ exakt nachweisen: alle ZINQ-Oberflächen haben Umweltproduktdeklarationen (EPD) – nach der Euronorm 15804 erstellt, geprüft und drittvalidiert. Damit schafft ZINQ zugleich eine Basis zur Darlegung der ökologischen Qualität eines Produkts, die in einer nachhaltig ausgerichteten Wirtschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt. „Ein geringer CO₂-Fußabdruck eines Rohstoffes macht noch lange kein umweltfreundliches Produkt aus. Es ist gut, CO₂-reduziertes Zink einzusetzen, aber am Ende müssen alle positiven wie negativen Umwelteinflüsse eines Produktes, wie beispielsweise einer Zinkoberfläche, zusammengerechnet werden – und zwar über den gesamten Lebenszyklus. Dann kann man die Eigenschaften durch Innovationen in Richtung voll zirkulär und voll dekarbonisiert optimieren. Genau das machen wir mit den Maßnahmen, die wir in unserem zirkulärem Geschäftsmodell PlanetZINQ festgelegt haben. Als Ergebnis freuen wir uns, Cradle-to-CradleProdukte wie ecoZINQ anbieten und einen Beitrag zu klimaneutralen Stahlprodukten leisten zu können“, so Biebler.

ecoZINQ erzielt höchste CO₂-Gutschrift

So sparen allein die in Deutschland produzierten ZINQ-Oberflächen in zirkulärer Qualität über ihren gesamten Lebenszyklus mehr als 45.000 t CO₂ pro Jahr ein. Die Einsparungen ergeben sich unter anderem durch die optimierte Qualität der ZINQ-Oberflächen in der langen Nutzungsphase von bis zu 100 Jahren sowie durch die vollständige Wiederverwertung der eingesetzten Metalle. Denn als zirkuläres Unternehmen denkt ZINQ seine Marken von der Produktion bis zur Wiederverwertung. Das Rücknahmesystem ReZINQ schließt den

Materialkreislauf, so dass Zink am Ende der Nutzungsdauer ohne Qualitätsverlust beliebig oft recycelt werden kann. Das ist letztlich nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für den produktbezogenen CO₂-Fußabdruck der ZINQ-Kunden. Denn dank der zirkulären Wirtschaftsweise erzielt ecoZINQ mit +185 kg CO₂ pro Tonne Stahl unter allen Stückverzinkungsoberflächen nach ISO 1461 die höchsten CO₂-Gutschriften im Vergleich zu den selbst hochwertigsten Farbbeschichtungen. „Das unterstreicht die Bedeutung von Zink als nachhaltigen Werkstoff – langlebig, recyclebar und frei von Mikroplastik“, betont Sven Biebler. Die der zirkulären Qualität der Produkte entsprechenden Carbon Credits werden ZINQ-Kunden auf jeder Rechnung gutgeschrieben und spiegeln die CO₂-Einsparungen wider, die durch die Entscheidung für ecoZINQ als langlebige Oberfläche erzielt werden. Das Prinzip ist einfach: Je höher die CO₂-Einsparung, desto mehr Carbon Credits gibt es. Diese können mittelfristig in die digitalen zirkulären Produktpässe als Zertifikate zum Abgleich zirkulärer Qualität übertragen und bereits heute weitergegeben werden. „Die Europäische Union plant immer mehr Emissionen mit einem CO₂-Preis zu belegen. Es zeichnet sich also ab, dass künftig auch sämtliche Umweltauswirkungen den Wert der Produkte beeinflussen und damit auch den Preis mitbestimmen. Unsere Carbon Credits dienen daher schon heute als Grundlage für eine Rückvergütung für den Fall, dass künftig ein CO₂-Preis auch für die Berechnung von direkten und indirekten Umweltkosten über den gesamten Lebenszyklus der Produkte, umgerechnet in CO₂-Emissionen, erhoben wird“, so Lars Baumgürtel.

Über ZINQ: Seit mehr als 130 Jahren auf Feuerverzinken und Beschichten spezialisiert, ist ZINQ heute das marktführende Unternehmen im Bereich Korrosionsschutz auf Stahl durch Zink. ZINQ konzentriert sich auf das Entwickeln und Herstellen von innovativen, Cradle to Cradle®-zertifizierten Oberflächen, die in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten der Stahlverarbeitung eingesetzt werden. So werden jedes Jahr an über 50 europäischen Standorten über 650.000 t Stahl mit ZINQ vor Korrosion geschützt. ZINQ wurde 2020 zum Klimaschutzunternehmen ernannt.

Über Planet ZINQ: Mit Planet ZINQ hat das Unternehmen ZINQ ein wegweisendes und innovatives zirkuläres Geschäftsmodell entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Auf Grundlage einer integrierten Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie setzt ZINQ in 10 Handlungsfeldern innovative Produkte und Dienstleistungen für mehr Nachhaltigkeit um. Ziel ist die zirkuläre Transformation des Unternehmens: einerseits energetisch durch den Einsatz von kohlenstoff-freien Energieträgern, andererseits stofflich durch das Schließen sämtlicher Stoffkreisläufe und die Wiederverwertung der eingesetzten Rohstoffe und Produkte in zirkulärer Qualität – nach den Standards von Cradle-to-Cradle.

Pressekontakt:

ZINQ GmbH & Co. KG

Tatjana Hetfeld

Nordring 4

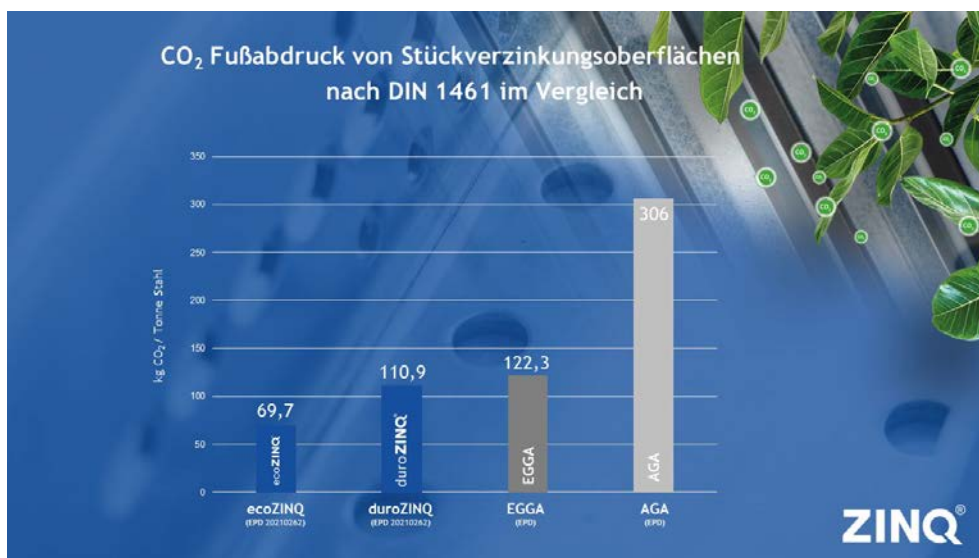
D-45894 Gelsenkirchen

Tel.: +49 2361 490491-11

E-Mail: presse@zinq.com

www.zinq.com

Bild:

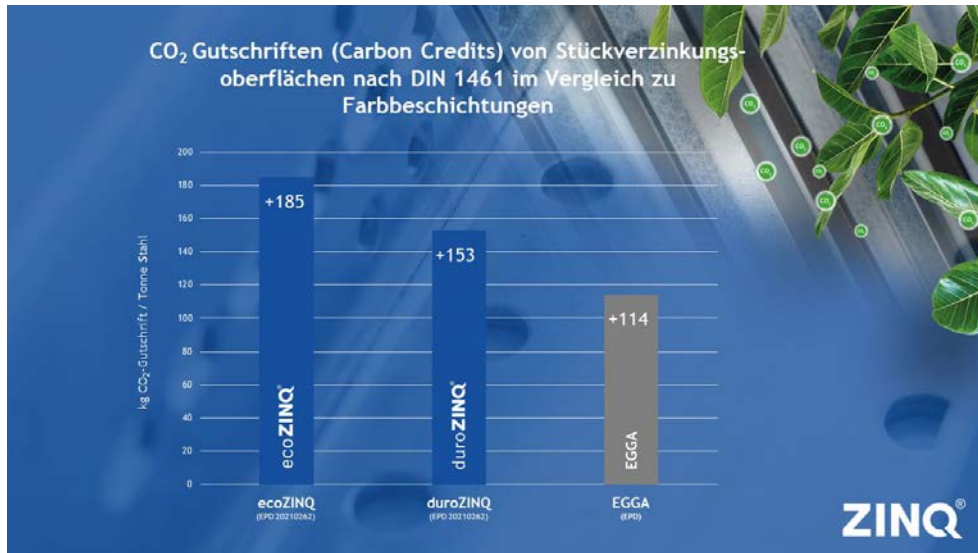


Bildunterschrift: CO₂-Fußabdruck von Stückverzinkungen im Vergleich

(Dateiname: 2023_zinq_izink_co2_fußabdruck_stueckverzinkung.JPG)

Bildquelle: ZINQ GmbH & Co. KG

Bild:



Bildunterschrift: CO₂-Gutschriften (Carbon Credits) im Bereich
Stückverzinkungen im Vergleich zu Farbbeschichtungen

(Dateiname: 2023_zinq_izink_co2_gutschriften_stueckverzinkung.JPG)

Bildquelle: ZINQ GmbH & Co. KG

Zeichen:

1140 Wörter

8983 Zeichen (mit Leerzeichen)

Nachdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten

Kontakt:

Initiative ZINK
in der WVMetalle Service GmbH
Hansaallee 203
40549 Düsseldorf
Fon: +49 211 941 906-75
E-Mail: frank.neumann@zink.de
Internet: www.zink.de

Die Initiative Zink

Ansprechpartner für Behörden, Anwender, Presse und Einzelpersonen in allen Fragen, die mit Zink zu tun haben, mit Sitz in Düsseldorf. Sie vereint Hersteller von Zink, Zinklegierungen und Halbzeug auf Zinkbasis, Hersteller und Verarbeiter von Zinkverbindungen sowie Zink-Recycler, gehört dem Netzwerk der WVMetalle e.V. an und arbeitet eng mit nationalen und internationalen Verbänden und Institutionen zusammen.

The Initiative ZINK

The Initiative ZINK based in Duesseldorf is the contact for authorities, users, the press and individuals in all questions relating to zinc. It unites manufacturers of zinc, zinc alloys and semi-finished products based on zinc, manufacturers and processors of zinc compounds and zinc recyclers, belongs to the network of the General Association of the Non-Ferrous Metals Industry WVMetalle e.V. and works closely with national and international associations and institutions together.